

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

Mittwoch den 20. April 1870.

(131—2)

Nr. 243.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Althofen ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 250 fl., dem Rechte zur Vorrückung in die höhere Gehaltsstufe per 300 fl. und zum Bezüge der Amtskleidung zu besetzen.

Gesuche sind

bis 1. Mai d. J.

bei diesem Präsidium zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Landesgerichtes Klagenfurt, am 14. April 1870.

(134—1)

Nr. 2733.

Rundmachung.

Zur Besetzung der Postmeisterstellen bei den neu zu errichtenden k. k. Postämtern in a) St. Ruprecht bei Rastendorf, b) St. Georgen bei Scharfberg, c) Johannesthal in Krain und d) Jessenitz bei Landstraß wird hiermit

bis inclusive 5. Mai l. J.

der Concurs eröffnet.

Die Bezüge bestehen aus der Jahresbestallung von je 120 (Einhundertzwanzig) Gulden und aus dem Amtspauschale von je 30 (dreißig) Gulden jährlich. Der Postmeister hat dagegen unter andern auch eine Caution pr. 200 fl. bar oder in verzinslichen Staatsobligationen zu leisten, sich vor dem Dienstantritte der vorgeschriebenen Postmanipulationsprüfung zu unterziehen und einen Dienstvertrag abzuschließen.

Die Bewerber haben in ihren an die gefertigte Postdirection vor dem angegebenen Termine einzuführenden Gesuchen auch das Alter, das Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die Vermögensverhältnisse und die eventuelle bisherige Beschäftigung nachzuweisen, und zugleich anzugeben, bei welchem k. k. Postamte sie die nöthige Praxis zu nehmen wünschen.

Ferner haben die Bewerber noch ziffermäßig anzugeben, welches geringste Jahrespauschale für die Unterhaltung der bezüglichen nachbezeichneten Postverbindung beansprucht wird, nämlich rücksichtlich

St. Ruprecht für tägliche Botengänge zwischen

St. Ruprecht und Neudegg,

St. Georgen für wöchentlich viermalige Botengänge zwischen St. Georgen und Rastendorf,

Johannesthal für tägliche Botengänge zwischen Johannesthal und dem Eisenbahn-Stationenorte Rastendorf, und

Jessenitz für tägliche Botengänge zwischen Jessenitz und Munkendorf.

Triest, den 13. April 1870.

Die k. k. Postdirection.

(133—1)

Nr. 3599.

Concurs.

In Tupalie, Bezirk Krainburg, dann bei der Gewerkschaft Fuchs im Kanterthale werden k. k. Postämter aufgestellt werden.

Die Bestallung beträgt für jedes Postamt jährlich 120 fl., das Amtspauschale 30 fl.

Die Verleihung erfolgt durch Dienstvertrag, und es hat der Postmeister eine Caution von 200 fl. bar fideiussorisch oder in 5perc. Staatsschuldenverschreibungen zu erlegen.

Die Bewerber haben die eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung ihres moralischen Wohlverhaltens, ihres Alters, der Schulbildung und des Besitzes eines zur Ausübung des Postdienstes geeigneten Localität

binnen vier Wochen

bei der k. k. Postdirection in Triest einzubringen.

In dem Gesuche ist ferner anzugeben, um welchen mindesten Betrag die Bewerber geneigt wären, eine tägliche Botenfahrt von Krainburg bis Kanter (Gewerkschaft Fuchs) und eventuell bis Seeland zu unterhalten.

Triest, am 16. April 1870.

k. k. Postdirection.

(132—1)

Concurs-Verlautbarung.

In dem k. k. Männer-Strasshaufe zu Capodistria sind einige provisorische Wächterposten in Erledigung gekommen, mit welchen der Gehalt von

189 fl. ö. W. und dormalen nachstehende Bezüge verbunden sind:

- a) Eine tägliche Brot-Portion von 1 1/2 Pfd.;
- b) eine Tuchmontur in natura, bestehend aus 1 Mütze, 1 Waffenrock, 1 Leibell, 1 Hose, 1 Paar Halbstiefel, 2 Paar Gatten und eine Cravatte mit der einjährigen und 1 Mantel mit der vierjährigen; dann
- c) 1 Zwischkittel mit der dreijährigen Tragzeit;
- d) freie Unterkunft und Bezug des Bettzeuges in der eigenen Caserne für ihre Person;
- e) gemeinschaftliches Licht;
- f) jährlich 1 1/4 Klafter hartes 30zölliges Holz;
- g) der Bezug des Limbo-Rauchtabakes gegen zu leistende Vergütung mit 5 kr. ö. W. pr. Paket;
- h) im Erkrankungsfall ärztliche und chirurgische Hilfe.

Bewerber um diese Stellen haben an die unterzeichnete k. k. Straßhaus-Verwaltung bis

letzten April 1870

ihre Gesuche einzureichen, welche mittelst gesetzlicher Zeugnisse folgende Nachweisungen enthalten müssen:

- a) die Kenntniß der italienischen und einer slavischen Sprache, wenn möglich auch der deutschen, sowie des Lesens und des Schreibens;
- b) den Stand, das Alter, eine gesunde Leibesconstitution, das nicht überschrittene 40. Lebensjahr, die dem Staate bisher geleisteten Dienste und endlich das sittliche Betragen.

Jene Bewerber, welche gegenwärtig in irgend einem Civildienste stehen, haben ihre Gesuche, mit den obigen Nachweisungen belegt, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden einzureichen; Jene dagegen, welche dem Militär-Verbande unterliegen, haben solche durch die betreffenden k. k. Militär-Behörden anher gelangen zu machen.

Leicht verwundete Militärs oder mit nur minderen Gebrechen behaftete Patental-Invaliden können bei einer sonst nachgewiesenen guten Conduite und Brauchbarkeit ebenfalls berücksichtigt werden.

Capodistria, am 15. April 1870.

k. k. Straßhaus-Verwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 88.

(815—3)

Nr. 2371.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der in der Executionssache des Herrn Josef Domladis von Feistritz gegen Martin Penko von Parje Nr. 13 wegen schuldiger 24 fl. 85 kr. mit Bescheide vom 1. März d. J., Zahl 1628, auf den 1. April 1870 angeordneten zweiten Realfeilbietung kein Kauf-lustiger erschienen ist, am

3. Mai 1870

zur dritten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten April 1870.

(058—1)

Nr. 922.

Erinnerung

an Jakob und Mathias Poczj von Podraga, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Jakob und Mathias Poczj von Podraga, unbekannten Aufenthaltes, und deren unbekannten Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Poczj von Podraga Nr. 46 wider dieselben die Klage auf Erzählung der auf Namen des Jakob Poczj im Grundbuche Premierstein Tom. II, pag. 41, Urb. Nr. 10, R. 3. 58 eingetragenen Halbviertel-Hube, bestehend aus den Bestandtheilen:

a) Wohnhaus Consc. Nr. 46 in Podraga, Parz. Nr. 104, im Ausmaße von 118²/₁₀₀ fl.;

b) Acker Gorejni lesivnik, Parz. Nr. 1217 mit 176 fl. 100²/₁₀₀ fl., und 1216 mit 288²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

c) Acker Na deucih, Parz. Nr. 1678 mit 304²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

d) Acker und Wiese Pri brajdi, Parz. Nr. 1110 mit 126²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl., und Parz. Nr. 1107 mit 410²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

e) Acker Pod studencam, Parz. Nr. 1122 mit 162²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

f) Acker Gorejne njive, Parz. Nr. 1507 mit 180²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

g) Acker Dulni lesicnik, Parz. Nr. 1913 mit 213²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

h) Wiese V grabah, Parz. Nr. 1781 mit 408²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

i) Wiese Poeredenca, Parz. Nr. 1861 mit 58²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

k) Wiese V logojh, Parz. Nr. 1889 mit 234²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

l) Wiese Lunter, Parz. Nr. 1952 mit 483²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

m) Weingarten Na hribi pod jesenam, Parz. Nr. 1008 mit 264²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

n) Hutweide Stranica, Parz. Nr. 1331 mit 101²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

o) Garten V lokvi, dann die im Grundbuche Herrschaft Wippach sub Tom. XIII, pag. 389, Urb. Nr. 903, auf Namen des Mathias Poczj eingetragenen Realitäten, als: a) Acker Na dobradi v verti, Parz. Nr. 1756 mit 100²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

b) Acker Na dobradi v erbidonci, Parz. Nr. 2295 mit 288²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

c) Wiese Primosti, Parz. Nr. 2605 mit 155²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

d) ein Gemeindeantheil V temni doli; e) ein Gemeindeantheil V globo-

stinci; f) Gemeindeantheil V dragah; g) Gemeindeantheil V gniloveah; h) Gemeindeantheil V borehenki; endlich die bis nun in keinem Grundbuche eingetragenen Realitäten: Hutweide Pod osredok, Parz. Nr. 983 mit 155²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

Hutweide V dolini, Parz. Nr. 1039/a mit 442²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

Acker mit Wein V dolini, Parz. Nr. 1039/b mit 442²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

und Weingarten Goska polana oder cestno berdo, Parz. Nr. 1088 mit 659²/₁₀₀ fl. 100²/₁₀₀ fl.;

sub praes. 23. Februar 1870, Z. 922, hier-

amts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. Mai 1870,

früh 9 Uhr, mit dem Antrage des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Josef Poczj von Podraga als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechts-

sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 24ten Februar 1870.

(814—3) Nr. 2369.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht, daß, nachdem zu der mit Bescheide vom 29. Jänner 1870, Z. 767,

auf den 1. April d. J. angeordneten Realfeilbietungstagssatzung in der Executions-

sache des Gregor Bilusch von Feistritz gegen Martin Selles von Rühlberg Nr. 14 wegen schuldiger 70 fl. c. s. c. kein Kauf-

lustiger erschienen ist, am

3. Mai 1870

zur dritten geschritten werden wird.

k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 1ten April 1870.

(885—3)

Nr. 1862.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom

26. Jänner l. J., Z. 492, in der Executions-

sache des Anton Wazi von Großberg gegen Thomas Zele von Dorn

Nr. 20 pto. 110 fl. c. s. c. bekannt ge-

macht, daß zur ersten Realfeilbietungs-

tagssatzung am 8. April d. J. kein Kauf-

lustiger erschienen ist, weshalb am

10. Mai l. J.,

zur zweiten Tagssatzung geschritten werden wird.

Zugleich wird den Tabulargläubigern

Matthäus Franovich und Simon Cesnik,

recte deren Erben, unbekannten Aufent-

haltes erinnert, daß die für dieselben aus-

gefertigten Feilbietungsrubriken dem ihnen

als Curator ad actum aufgestellten Herrn

Paul Veseljak, k. k. Notar in Adelsberg,

zugestellt worden seien.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 8ten

April 1870.

Unterfertigter empfiehlt sich zur Anfertigung
aller Gattungen Kupfer- und Eisenblech-Waaren
 unter Zusage der prompten und billigsten Bedienung. — Die p. t. Fabrikbesitzer erlaubt er
 sich auf seine **gezogenen Kupferrohre**
 besonders aufmerksam zu machen, da sie der großen Erzeugung wegen gegen anderwärtige Bezüge
 am billigsten effectuirt werden.
 Auch erlaubt er sich, die von einer renommirten Fabrik bezogenen
California-Pumpen
 anzupfehlen, welche von ausgezeichneter Wirkung sind, daher sie zu technischen Zwecken, besonders aber
 für **Brunnen** sehr geeignet sind. — Dieselben sind zu Original-Fabrikpreisen zu haben.
Reparaturen werden schnellstens und billigst ausgeführt.
 Altes Kupfer, Messing, Eisen, Zinn und Blei wird zu höchsten Preisen gekauft
 oder an Zahlungsstatt angenommen.
 (933—1) **Heinrich Schwingshafl.**

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) 337—50
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Kili-**
hsch in Berlin, Ronisenstraße 45. — Bereits über hundert geheilt.

Die Waaren-Abtheilung
 der k. k. priv. allgem. Verkehrsbank,
Wien, Rudolfsplatz 13,
 übernimmt Waaren aller Art zur **Einlagerung, Belehnung** und zum
commissionellen Verkaufe.

Eröffnet **Fabrikanten** und **Landwirthen** ein reiches Absatzgebiet
 ihrer Erzeugnisse zu höchsten Preisen, gibt Vorschüsse auf Waaren und Producte,
 macht **Expeditions- und Commissionsgeschäfte** zu den mäßigsten Bedingungen, die von
 Fall zu Fall vereinbart werden können.
 (347—10)

Beamte, Geistliche, Juristen, Lehrer höherer
 Schulen, nicht promovirte Aerzte (für diese auch
 als Dr. med. et chir.), Apotheker, Chemiker,
 Polytechniker etc., die sich auf einfachstem schrift-
 lichen Wege (Promotio in absentia) das Diplom
 als Dr. phil. erwerben wollen, erhalten hierzu
 pro 1870/71 jederzeit, jedoch nur bei Beilegung
 von 10 fl. und Lebenslauf, fahrgemäße genaue
 Anweisung und Rath (Beihilfe) vom Director
 Elais in Breslau, Paradiesstraße 14. (926—1)

Die seit vielen Jahren bestehende
Niederlage
 der k. k. ersten landesbefugten
Klattauer Wasch-
waaren-Fabrik
 des

F. A. Dattelzweig,
 bekannt durch ihr ausgezeichnetes Fa-
 bricat, von welchem die Preise neuer-
 dings bedeutend herabgesetzt sind, be-
 findet sich noch immer bei
Albert Trinker
 in Laibach, Hauptplatz Nr. 239
 „zum Anker.“

NB. Das noch vorrätige **Damenwäsch-**
waaren-Lager, bestehend in Leinen-
 und Baumwoll-Tag- und Nachthemden, Leinen-
 und Baumwoll-Damenhosen, gestrickten Zwirn-
 strümpfen, wird zu bedeutend herabgesetzten
 Preisen gänzlich ausverkauft. (2514—25)

Wilhelmsdorfer Malzextract-
CHOCOLADE.

Auf neuen Ausstellungen prämiert. Nach
 k. k. Professor Heller an der Wiener
 Klinik **allein echt.**

Sehr nahrhaft und nicht verstopfend;
 für solche, die Hitziges nicht vertragen,
 besonders für (2402—17)

Brustleidende.
 1/2 Paquet (à 4 Zetteln) in 6 Sorten zu
 12 1/2, 17 1/2, 30, 40, 50 und 75 kr. (auch
 in 1/2 Paq. à 8 und in 1/2 Paq. à 16 Zetteln).

Anerkennung
 „Da Ihre Chocolate meinen voll-
 sten Beifall fand, so u. j. w.“

Sal,
 Fabrikscasser zu Oberalm bei Hallein.

Depots für Laibach:
 Bei Herrn Apotheker **Ottokar**
Schenk, Kundschaftsplatz — und bei
 Herrn **Johann Perdan.**

Auf die Aussprüche der k. k. Prof.
Oppolzer und **Heller** an der Wie-
 ner Klinik hinweisend, bitten wir unsere
 ersten Malzextract-Fabrikate nicht mit der
 böhmischen Charlatanerie zu verwechseln.
Wilhelmsdorfer Malzproducten-
Fabrik von Aug. Jos. Küfferle & Co.
 (Wien.)

Es werden hier dem Publicum den unserigen
 nachgemachte Artikel zu billigeren Preisen empfoh-
 len, welche natürlich nicht die richtige Wirkung
 haben können; um Verwechslungen zu vermeiden,
 bitten wir genau auf unsere Firma zu achten.



Lilionese,

vom Ministerium geprüft und
 concessionirt, reinigt die Haut
 von Leberflecken, Sommerpross-
 sen, Pockenflecken, vertreibt den
 gelben Teint und die Rötthe der
 Nase; sicheres Mittel für stro-
 phulöse Unreinheiten der Haut,
 erfrischt und verjüngt den Teint und macht den-
 selben blendend weiß und zart. Die Wirkung
 erfolgt binnen 14 Tagen, wofür die Fabrik garan-
 tiert, à fl. 2 fl. 60 kr. und 1 fl. 30 kr.

Barterzeugungs-Pomade à Dose 2 fl.
 60 kr. und 1 fl. 30 kr. Binnen sechs Monaten
 erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen
 Leuten von 16 Jahren, wofür die Fabrik garantirt.
 Auch wird dieselbe zum Kopfsaarwuchs angewandt.

Chinesisches Haarfärbemittel, 2 fl.
 10 kr. und 1 fl. 5 kr., färbt das Haar sofort echt
 in blond, braun und schwarz, und fallen die Farben
 vorzüglich schön aus.

Orientalisches Enthaarungsmittel,
 à fl. 2 fl. 10 kr., zur Entfernung zu tief gewach-
 sener Scheitelhaare und der bei Damen vorkom-
 menden Bartspuren binnen 15 Minuten.

Erfinder **Roth & Comp.** in Berlin.
 Die Niederlage befindet sich in Laibach
 bei **Albert Trinker.** (906—1)

Eine
Wohnung,

bestehend aus vier parquet-
 terten Zimmern, Küche,
 Speise, Keller, Holzlege und
 Dachkammer ist von Georgi ab
 zu vermieten. Näheres im
 Zeitungscomptoir. (12)

(689—3) Nr. 1044.

Neuerliche Tagatzung
und Curatorsaufstellung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Adels-
 berg wird kund gemacht, daß zur Vor-
 nahme der mit dem Bescheide vom 3ten
 Februar 1864, Nr. 582 bewilligten und
 dahin sistirten Relicitation der von der
 Franziska Gruben erstandenen Realität
 sub Rect. Nr. 106 ad Grundbuch der
 Sittlicher Kartengist die neuerliche Tag-
 zung auf den

10. Mai l. J.,
 früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem vori-
 gen Anhang angeordnet worden ist.

Zugleich wird dem Tabulargläubiger
 Lorenz Skodounik erinnert, daß die be-
 zügliche, für denselben ausgefertigte Teil-
 bietungsruhr dem wegen seines unbe-
 kannten Aufenthaltes als Curator ad actum
 aufgestellten Herrn Carl Premrou in
 Adelsberg zugestellt werde.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am
 22. Februar 1870.

Die Lairich'sche Waldwoll-Sichtwatte,
 das Del, die Unterfleider,
 besonders aber das **Extract** zur Selbstbereitung der so überaus heilsamen
Kiefernadel-Bäder
 werden allen an Sicht- und Rheumatismus Leidenden hierdurch wiederholt angele-
 gentlich empfohlen. (936—1)
 Der Alleinverkauf für Laibach befindet sich bei **M. Bernbacher.**

Zahnarzt Med. Dr. Tanzer,
 Docent an der Grazer Universität,
 wohnt hier **Hotel Elefant**, Zimmer-Nr. 20 und 21, und
 ordinirt täglich von 8 Uhr Früh bis
 5 Uhr Abends. (754—11)
 Laibach, den 6. April 1870.
 Der Aufenthalt dauert noch bis 23. d. M. (Ende der Osterwoche).

Gottes Segen bei Kohn in Wien!!
Wechselstube, Börsen- und Lotterie-Comptoir.
Wechselstube.
 Ein- und Verkauf aller Gattungen Staats- und Industrie-Papiere, Gold- und Silbermünzen, Empfehlung
 von Capitalanlagen, Umwechslung von Coupons und Auskünfte.
Lotterie-Comptoir.
 Lose und Promessen zu allen Ziehungen. 20stel Anttheilsscheine auf 1864er Staatslose à fl. 8, auf Creditlose
 à fl. 10; durch den Ankauf eines solchen Anttheilsscheines spielt der Eigentümer sofort auf den 20sten Theil
 des auf dem ausgefertigten Anttheilsschein genau bezeichneten und bei uns deponirten Loses, und ist dies Los
 zum 20sten Theil dessen Eigentum. Diese Anttheilsscheine laufen wir stets zum Tagescourse zurück.
Lose auf Raten. Promessen auf 1864er Lose à fl. 3.
Börsen-Geschäfte
 gegen Erlag eines Depots von circa fl. 500 für je einen Börsenschein, b. h. fl. 5000 werden prompt und so-
 lid direct von uns ohne Vermittlung eines Senfals ausgeführt. Proportionalen billigst. Der erzielte Ge-
 winn wird sofort ohne Abzug anbezahlt. Die Dauer der Speculation ist im Belieben der Partei. Pro-
 gramm gratis. Auskünfte auf schriftliche und mündliche Anfragen.
Josef Kohn & Co.,
 (539—13) **Wechsler, Wien, Stadt, Schottengasse Nr. 6.**

Einladung
 zur allgemeinen
Versammlung der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft
 am 4. Mai 1870.

Programm der zu verhandelnden Gegenstände:
 1. Bericht über die Weinleseordnung vom Jahre 1860.
 2. Bericht über die in Laibach zu errichtende Ackerbauschule.
 3. Ueber die Nothwendigkeit der Abstellung der bei executiven Realfeilbietungen vorkom-
 menden Mißbräuche.
 4. Bericht über die Schritte des Centralausschusses zur Hebung der Pferdezncht in Krain.
 5. Antrag zur Hebung des Handels mit Wippacher Obst.
 6. Antrag auf Eisenbahnfrachten-Ermäßigung für Viehfutter.
 7. Etwaige Separatanträge oder Vorträge einzelner Mitglieder, welche nach § 19 der Sta-
 tuten vorher dem Präsidium bekannt zu machen sind.

Mit dieser Versammlung ist eine Ausstellung landwirthschaft-
 licher Geräthe, Producte u. dgl. verbunden.

Der Centralausschuß bringt zur Ausstellung die zur Hebung der Flachsbereitung erforder-
 lichen Maschinen und original-russischen (Migaer-) Leinsamen, dann für die Filialen aus der
 Staatsubvention beigegebene Ackergeräte.

Diesenigen Filialen oder einzelnen Mitglieder, welche irgend ein interessantes
 landwirthschaftliches Geräthe oder landwirthschaftliche Erzeugnisse auszustellen wünschen, werden
 freundlichst ersucht, die Expositionsgegenstände für den Tag der Versammlung mit der Bezeichnung
 des Gegenstandes und dem Namen des Ausstellers zur Ausstellung zu bringen.

Die Versammlung findet am **Versuchshofe der Landwirth-**
schaft-Gesellschaft auf der untern Poljana-Vorstadt statt. (881—2)

Beginn der Versammlung 9 Uhr Vormittags.

Laibach, am 4. April 1870.

Vom Central-Ausschusse der k. k. Landwirthschaft-Gesellschaft.
Karl v. Wurzbach m. p., **Dr. Joh. Bleiweis m. p.,**
 Präsident Secretär.

(870—2) Nr. 636. (702—3) Nr. 4376.

Edict
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläu-
 biger des verstorbenen Pfarrers Matthäus
 Keršmanz zu Heil.-Kreuz bei Neumarkt.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt
 werden Diejenigen, welche als Gläubiger
 an die Verlassenschaft des am 19. Jänner
 1870 mit Hinterlassung einer letztwilligen
 Anordnung in Heil. Kreuz bei Neumarkt
 verstorbenen Pfarrers Matthäus Keršmanz
 eine Forderung zu stellen haben, aufgefor-
 dert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung
 und Darthnung ihrer Ansprüche den
 29. April 1870,
 Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis
 dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen,
 widrigens denselben an die Verlassenschaft,
 wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten
 Forderungen erschöpft würde, kein weiterer
 Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein
 Pfandrecht gebührt.
 k. k. Bezirksgericht Neumarkt, am
 5. April 1870.

Erbschafts-
Kundmachung.
 Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte
 als Abhandlungsinstanz wird bekannt ge-
 macht:
 Es sei am 7. August 1869 Elias Szmi-
 gulski, k. k. Vermessungs-Adjunct zu Laibach,
 ab intestato verstorben.
 Da dem Gerichte der Aufenthaltsort der
 erblasserischen Schwestern Clotilde und An-
 tonia Szmigulski unbekannt ist, so werden
 dieselben aufgefordert, sich
 binnen Einem Jahre
 vom unten angefügten Tage bei diesem
 Gerichte zu melden und die Erbschafts-
 anzubringen, widrigens die Verlassenschaft
 mit den sich meldenden Erben und dem für
 sie aufgestellten Curator Herrn Advocat
 Dr. Rudolf abgehandelt werden würde.
 k. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach,
 am 12. März 1870.